

Lokaler Teilhabeplan der Stadt Brandenburg an der Havel

AG 3 Arbeit – Beschäftigung

Protokoll der 2. Sitzung vom 15.04.2015 , 17:00 bis 19:30 Uhr

Anwesende: Herr Michael Glaser , Geschäftsführer Jobcenter
Herr Jörg Hübener, Lebenshilfe e.V.
Frau Andrea Weggen, Behindertenbeirat
Herr Thomas Hauf
Frau Antje Mitschke, Gebärdendolmetscherin
Frau Christine Wolf, Behindertenvertretung der Stadtverwaltung
Herr Steffen Block, Fliedners Wohn- u. Werkstätten
Herr Dirk Michler, Lebenshilfe e.V.
Frau Katrin Tietz, Behindertenbeauftragte der Stadt

- Eröffnung der Sitzung durch Herrn Glaser und Vorstellung der Anwesenden

- Rückblick und Arbeitsstand zur 1. Sitzung

Der Arbeitsstand aus der letzten Sitzung vom 18.02.2015 ist auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Um alle Arbeitsaufgaben zu erfüllen, sind Dialoge mit lokalen Arbeitgebern notwendig.

Es wurde bemängelt, dass kein Vertreter von städtischen Unternehmen in der Arbeitsgruppe Mitglied ist.

Zur nächsten Sitzung werden Vertreter von Städtischen Betrieben, IHK, HWK und Integrationsamt eingeladen.

- Werbekampagne

Behinderte Arbeitnehmer sind noch manches Mal ein ungewohnter Anblick.

Auch herrschen unterschiedliche Meinungen bei Arbeitgebern von der Einstellung von behinderten Menschen. Einzelne sehen bereits die Vorteile, andere sind skeptisch.

Um Berührungspunkte zwischen Behinderte und Nichtbehinderte zu schaffen, Hindernisse abzubauen und Blockaden abzuschaffen, können gezielte Werbekampagnen helfen.

Große Unternehmen haben bei Einstellungen Behinderter keine großen Probleme

(z.B. Einrichten eines behindertengerechten Arbeitsplatzes, Unterstützung durch Behindertenvertretung).

Mittelständler fehlt oft die Zeit, sich mit der Thematik zu befassen. Mit Hilfe von Coaching bei den Arbeitgebern kann über Einstellungen behinderter Menschen informiert werden (z.B. Fördermöglichkeiten).

In diesen Beratungen von Arbeitgebern und öffentlichkeitswirksame Aktionen werden die Leistungsfähigkeiten der Behinderten hervorgehoben. Steigerung der Wertschätzung.

Frage stellt sich, ob diese Werbekampagnen und Aktionen von Profis gestaltet werden sollen. (wie z.B. bei Aktion Mensch, hier in Brandenburg durch lokale Medien und Werbebüros).

Auch bei Veranstaltungen wie Branchengespräche , Neujahrsempfänge können durch gezieltes Ansprechen der Arbeitgeber auf die Thematik „Einstellung Behinderter“ aufmerksam gemacht werden, ebenso durch Einladung von Arbeitnehmern zu Veranstaltungen in Behinderteneinrichtungen oder in Betrieben mit behinderten Angestellten.

Keine Statistik über Behinderte Brandenburg an der Havel , Agentur für Arbeit zuständig auch für Potsdam-Mittelmark.

Aktuelle Statistik notwendig.

- Sammlung von Fragestellungen für einen Fragebogen

Dazu werden Fragebögen zur Erarbeitung von Teilhabeplänen anderer Städte als Beispiel genommen.

Befragung von Menschen mit Behinderung (Rosenheim 90 gültige Antworten)

- 1) Anzahl der Menschen mit Behinderung im Erwerbsalter , die berufstätig sind
- 2) Art der Arbeitsstelle (1. Arbeitsmarkt, Integrationsprojekt, Werkstatt für Menschen mit Behinderung, sonstige Beschäftigung)
- 3) Beschäftigungsart (Vollzeitbeschäftigung, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung)
- 4) Frage nach der Zufriedenheit mit der beruflichen Situation nach der Art der Arbeitsstelle (1. Arbeitsmarkt, Werkstatt für Menschen mit Behinderung)

Es wurde der Vorschlag gemacht, um folgende Fragen zu ergänzen:

- 5) Wie qualifiziert sind Arbeitnehmer mit Behinderung?
- 6) Wie hoch ist die Bezahlung?
- 7) Können Arbeitnehmer ihren Lebensunterhalt davon bestreiten oder werden zusätzliche soziale Leistungen in Anspruch genommen?

Befragung von Unternehmen (Bsp. Teilhabeplan Lauenburg, 396 Fragebögen Rücklauf 43% = 11,6 %)

- 1) Wo liegen die Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung?
- 2) Wie viele Arbeitnehmer gibt es bei Ihnen?
- 3) Wo ist das Unternehmen angesiedelt (ländliches oder städtisches Einzugsgebiet)?
- 4) Gibt es eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr?
- 5) Beschäftigen Sie Menschen mit Behinderungen bzw. bilden Sie diese bereits aus?
- 6) Wie viele Menschen mit Behinderungen beschäftigen Sie /bilden Sie aus?
- 7) Wo sind die Menschen mit Behinderung bei Ihnen beschäftigt/ in Ausbildung?
- 8) Haben sich in den letzten 12 Monaten Menschen mit Behinderungen auf einen Arbeitsplatz/Ausbildungsplatz bei Ihnen beworben?
- 9) Haben Sie schon einmal bezüglich einer Beschäftigungsmöglichkeit von Menschen mit Behinderungen Kontakt mit der Agentur für Arbeit/Jobcenter oder dem Integrationsamt aufgenommen?
- 10) Kennen Sie die Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Sie bei der Einstellung/Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen?
- 11) Bieten Sie Praktika/Ausbildung für Menschen mit Behinderungen an?
- 12) Gibt es in Ihrer Firma Schwierigkeiten bei der Besetzung Ihrer Stellen?
- 13) Gibt es Rahmenbedingungen, die sich aus Ihrer Sicht ändern müssten, damit Sie Menschen mit Behinderung einstellen würden? Wenn ja, welche wären es?
- 14) Sind bei Ihnen in den nächsten 5 Jahren Einstellungen/Ausbildungen von Menschen mit Behinderungen geplant? Wenn ja, in welchem Bereich?

Fazit:

Aufgrund der geringen Beteiligung der Unternehmen wird das Aufwand-Nutzenverhältnis als negativ betrachtet. Vielleicht ist hier eine persönliche Expertenbefragung mit wenigen Unternehmen sinnvoller.

Erarbeitung Meinungsbild zu den Fragen:

- 1) Ist eine externe Beratung im Sinne eines kleinen Masterplanes gewünscht oder
- 2) soll der Teilhabeplan durch die Stadtverwaltung BRB und die AGs erarbeitet werden?

Festlegung des 3. Sitzungstermins

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe 3 findet am 10.06.2015 um 17:00 Uhr im Verwaltungsgebäude der Stadt in der Klosterstr. 14, Raum B301 statt.

Protokoll erstellt: Martina Fischer , Stabsbereich Bürgermeister